Tafellied

zur Hochzeitsfeier des Herrn **Bruno Buhr** mit Frl. **Gerda Groß**, 11. September 1937

Schauerliche Legende vom ersten Menschen und seiner Liebesnot

Melodie: Studio auf einer Reis'

1. Als die Welt noch nicht erschaffen, juchheidi, juchheida
Gab es weder Mensch noch Affen, juchheidi, heida.
Gab es keine Langeweile und auch keine Amorpfeile.
Juchheidi, juchheida, juchheidi, heidi, heida, juchheidi, heida!

2. Als dann Adam kam zur Welt, juchheidi, juchheida
— Donnerwetter, der hat g'fehlt! — juchheidi, heida.
Ging erst die Misere los, weil er ganz alleine bloß.
Juchheidi, juchheida, juchheidi, heidi, heida, juchheidi, heida!

3. Jeden Tag und jede Nacht, juchheidi, juchheida
Die auf Erden er verbracht, juchheidi, heida.
Stolpert er durch dick und dünn, wußte selbst nicht, wo denn hin.
Juchheidi, juchheida, juchheidi, heidi, heida, juchheidi, heida!

4. Ueber Stock und über Stein, juchheidi, juchheida
Geradeaus und quer feldein, juchheidi, heida.
Suchte er, — das war kein Spaß —
Wußte aber selbst nicht was.
Juchheidi, juchheida, juchheidi, heidi, heida, juchheidi, heida!

5. Wundgerannt die müden Beine, juchheidi, juchheida
Ganz zerkratzt und noch alleine, juchheidi, heida.
Gab er seinen Vorsatz auf, denn er ging dabei fast drauf.
Juchheidi, juchheida, juchheidi, heidi, heida, juchheidi, heida!

6. Tief apathisch und verdrossen, juchheidi, juchheida
Hat er sich ins Gras geschmossen, juchheidi, heida.
Brütete und dachte nach. So vergingen Tag für Tag.
Juchheidi, juchheida, juchheidi, heidi, heida, juchheidi, heida!

7. Oftmals schaute er nach oben, juchheidi, juchheida
Suchte seinen Schöpfer droben, juchheidi, heida.
Rief dann in den Wald hinein;
Half ihm nichts — er blieb allein.
Juchheidi, juchheida, juchheidi, heidi, heida, juchheidi, heida!

8. So geknickt an Leib und Seele, juchheidi, juchheida
Hockte er auf einer Stelle, juchheidi, heida.
Muß ich erster armer Mann so ein Hundeleben hab'n!
Juchheidi, juchheida, juchheidi, heidi, heida, juchheidi, heida!

9. Und aus Zorn und Langeweile, juchheidi, juchheida
Warf nach Fliegen er die Keule, juchheidi, heida.
Biß sich dann die Nägel ab „so", sagt er, „jetzt schieb ich ab"!
Juchheidi, juchheida, juchheidi, heidi, heida, juchheidi, heida!

10. Seine Sinne wurden trübe, juchheidi, juchheida
Von dem unbekannten Triebe, juchheidi, heida.
„Ist ja nichts auf dieser Erden,
Kann man doch nur närrisch werden"!
Juchheidi, juchheida, juchheidi, heidi, heida, juchheidi, heida!

11. Legte sich in's Gras hinein, juchheidi, juchheida
Schloß die Augen und schlief ein, juchheidi, heida.
Träumt ihm gleich vom lieben Gott,
Daß der alte Herr schon tot.
Juchheidi, juchheida, juchheidi, heidi, heida, juchheidi, heida!

12. Na, da hast es gut getroffen! juchheidi, juchheida
Hin ist all mein gutes Hoffen, juchheidi, heida.
Und so träumt und tobt er weiter;
Schmiß kaput die Himmelsleiter.
Juchheidi, juchheida, juchheidi, heidi, heida, juchheidi, heida!

13. All dies sah der Herr von oben, juchheidi, juchheida
Als die Wolken sich verschoben, juchheidi, heida.
Setzte gleich den Kneifer auf, denn bei Weisen ist das Brauch.
Juchheidi, juchheida, juchheidi, heidi, heida, juchheidi, heida!

14. Donnerwetter, dieser Lümmel, juchheidi, juchheida
Hat doch schon den Liebesfimmel, juchheidi, heida.
„'s scheint, der Kerl der geht kaput!
Petrus! gib mir schnell den Hut!"
Juchheidi, juchheida, juchheidi, heidi, heida, juchheidi, heida!

15. Und mit einer Schnelligkeit, juchheidi, juchheida
Die für uns noch Wahnsinn heut', juchheidi, heida.
Sauste er vom Himmel runter noch bevor der Adam munter.
Juchheidi, juchheida, juchheidi, heidi, heida, juchheidi, heida!

16. Alles lobte gleich den Herrn, juchheidi, juchheida
Pflanzen, Tier' aus nah und fern, juchheidi, heida.
Adam schlief und träumte fort,
Da drang an sein Ohr ein Wort.
Juchheidi, juchheida, juchheidi, heidi, heida, juchheidi, heida!

17. „Adam!" sprach der liebe Gott, juchheidi, juchheida
„Lebst du, oder bist du tot?" juchheidi, heida.
„Ich lebe noch", der Adam spricht, „leben aber will ich nicht!"
Juchheidi, juchheida, juchheidi, heidi, heida, juchheidi, heida!

18. Dabei rieb er sich die Augen, juchheidi, juchheida
Denn er konnt' es gar nicht glauben, juchheidi, heida.
Daß der Herr gleich selber käme
Und ihm seine Schmerzen nähme.
Juchheidi, juchheida, juchheidi, heidi, heida, juchheidi, heida!

19. Um die Sache kurz zu machen, juchheidi, juchheida
Adam mußte wieder schlafen, juchheidi, heida.
Und als er dann wurde wach,
Staunte er ein langes — A—a—ch!
Juchheidi, juchheida, juchheidi, heidi, heida, juchheidi, heida!

20. Saß ein Mägdlein zart und niedlich, juchheidi, juchheida
Neben Adam freundlich, friedlich, juchheidi, heida.
Lächelte und sagte süß: „schön ist es im Paradies!"
Juchheidi, juchheida, juchheidi, heidi, heida, juchheidi, heida!

21. Und von diesem Tage an, juchheidi, juchheida
Hat der arme erste Mann, juchheidi, heida.
Seine liebe Frau bekommen und die Eh' war aufgekommen.
Juchheidi, juchheida, juchheidi, heidi, heida, juchheidi, heida!

22. Drum, wär Adam nicht gewesen, juchheidi, juchheida
Gäb' es nicht das süße Wesen, juchheidi, heida.
Das heut Du als Ehemann führen darfst an Deinem Arm.
Juchheidi, juchheida, juchheidi, heidi, heida, juchheidi, heida!

23. Wollen wir uns dessen freu'n! juchheidi, juchheida
Füllt die Gläser jetzt mit Wein! juchheidi, heida.
Es leben Frau, es leben Mann!
Hebt die Gläser und stoßt an!
Juchheidi, juchheida, juchheidi, heidi, heida, juchheidi, heida!

Das junge Paar; es lebe Hoch! Hoch! Hoch!

Acervo: Biblioteca Pública de Santa Catarina